

Das Schifferkinderheim wird renoviert und erweitert

Das Schifferkinderheim betreut künftig Kinder, die vorübergehend nicht zu Hause wohnen können. Dafür ist ein Umbau nötig.

Von Rolf Zenklusen

Früher bot das Schifferkinderheim, wie der Name sagt, betreuten Wohnraum für Kinder der Rheinschiffer an. Das ehemalige Internat, das 1957 im Herzen von Kleinhüningen gegründet wurde, bot Kindern ein Zuhause, dessen Eltern über Tage mit Transportschiffen auf dem Rhein unterwegs waren. Bei der Gründung bot es Platz für 28 Kinder, die dort während der Schulzeit lebten. Die Nähe zum Rheinhafen war ideal, so konnten die Eltern ihre Kinder so oft wie möglich besuchen.

Gleicher Name, neue Nutzung

Schifferkinder sind am Weilerweg 3 schon seit einigen Jahren keine mehr zuhause. Weil sich die Schifffahrt auf dem Rhein verändert hat, wurde das Internat in dieser Form nicht mehr benötigt. In der Folge öffnete sich das Heim für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Seit das letzte Schifferkind 2011 auszog, ist das Schifferkinderheim ein Kinder- und Jugendheim; den Namen hat es jedoch bis heute behalten.



Bauarbeiten bis Frühling 2019. Der Um- und Anbau kostet rund fünf Millionen, 40 Prozent bezahlt der Bund. Visualisierung: zvg. familea.

Da das Gebäude in die Jahre gekommen ist und den heutigen Standards nicht mehr genügt, wird die Liegenschaft renoviert und mit einem Anbau versehen. Der Spatenstich war Mitte April, im Frühjahr 2019 soll der Um- und Anbau fertig sein. Danach wird das Schifferkinderheim eine Nutzungsänderung erfahren, wie der Betreiber, die Non-Profit-Organisation familea, mitteilt. «Zukünftig wird das bisherige Durchgangsheim Im Vogelsang in der Liegenschaft am Weilerweg 3 seinen Betrieb aufnehmen.»

Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner sind Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 13 Jahren, die infolge belasteter

Lebensumstände während einer Übergangszeit Betreuung und Unterstützung benötigen. Sie sollen voraussichtlich im Frühjahr 2019 in die renovierte Liegenschaft einziehen. «Die Wohngruppen mit je acht Kindern werden durch sozialpädagogische Fachpersonen betreut. Im Zentrum stehen Abklärungs- oder Überbrückungsaufträge», teilt familea mit.

Eine interne Schule im Heim

Während des Aufenthaltes besuchen die betreuten Kinder und Jugendlichen wenn möglich weiterhin ihre bisherige Schule, wenn dies nicht möglich ist, steht ihnen die interne Schule des Heims zur Verfügung.

NACHRICHTEN

Anwohner fordern mehr Lärmschutz

VG. Die vorgesehenen Lärmschutz-Massnahmen für die Osttangente seien eine «zaghafte, teure und wenig zielvolle Pflasterlipolitik», teilen sechs Interessengruppen mit, die nach eigenen Angaben rund 70000 Menschen vertreten, die an der Osttangente wohnen. Das Bundesamt für Strassen (Astra) und der Kanton Basel-Stadt hätten die geforderte Einhausung im Gellert bewusst zu teuer angesetzt; die Kosten von 560 Millionen seien völlig überrissen und würden als «Scheinargument dienen, um auf dem Rücken der Anwohnerinnen und Anwohner zu sparen». «An anderen Orten mit weniger Verkehr sind solche Überdachungen locker möglich – nur nicht in Basel», steht im Schreiben, das von vier Neutralen Quartiervereinen sowie von der IG «Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!» und der IG «Ausbau Osttangente – so nicht» unterzeichnet ist.

Neues BPG-Schiff wird am 16. Mai getauft

VG. Das neue Flaggschiff der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) hat die Überfahrt von der ausführenden Werft in Linz (Österreich) nach Basel begonnen. Das Schiff wurde nach einer Bauzeit von knapp zwölf Monaten erfolgreich fertiggestellt. Bis jetzt trägt es noch den Projektnamen «Unser Schiff». Am 16. Mai wird das Schiff getauft und bekommt dabei den definitiven Namen. Aus dem öffentlichen Aufruf zur Namensfindung sind knapp 1800 Vorschläge eingegangen. Daraus wurden fünf Namen bestimmt, von denen einer dem neuen Schiff gegeben wird.

Arbeitslosigkeit sinkt im Kanton Basel-Stadt

VG. Ende April 2018 waren im Kanton Basel-Stadt 3445 arbeitslose Personen registriert, 168 Personen weniger als im März. Die Arbeitslosenquote sank somit von 3,6 auf 3,5 Prozent.

Parkinggegner sprechen bei Grossratskommission vor

VG. Die «IG Quartierparking Landhof – Nein» teilt mit, sie sei am 25. April von der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rates angehört worden. «Die Atmosphäre war freundlich, und wir wurden wohlwollend gehört», schreiben die Parkinggegner.

Mitte März hatte die IG die Petition «Nein zum Quartierparking Landhof!» mit den 1230 ge-

sammelten Unterschriften an den Grossen Rat und die Regierung übergeben. Die Petition fordert, auf das geplante Parking mit 200 Abstellplätzen unter dem Landhof zu verzichten.

Unsinniges Parking

«Nur durch die Petition war es uns möglich, unseren vielen Stimmen und Argumenten gegen das unsinnige Parking unter dem

Landhof so viel Gehör zu verschaffen, dass sie nun hoffentlich auch von vielen Grossratsmitgliedern gehört und aufgegriffen werden», teilt die IG mit.

Die IG hofft nun, dass die Kommission alles ihr Mögliche versucht, «das geplante Parking doch noch zum Thema im Grossen Rat zu machen und in die demokratische Kontrolle durch den Souverän zurückzuholen».

Anzeige

Fr. 1000.– zahlt dr Möbellade vo Basel für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.
(Exklusive Abhol- und Nettopreis)



Anatomisch sitzen, gut liegen, prima aufstehen?

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr